

BUNDESGERICHTSHOF

IV 2B 197/66B e s c h l u s s

in der Entschädigungssache

der Witwe Marianna T. [REDACTED] - [REDACTED],
[REDACTED] A. [REDACTED], Pu. [REDACTED] (C. [REDACTED]), Spanien,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED]
[REDACTED] -

gegen

das Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung des Senatspräsidenten Ascher und der Bundesrichter
Wilden, Dr. Loewenheim, Dr. Graf und von der Mühlen

in der Sitzung vom 1. Juli 1966
beschlossen:

Die Revision wird zugelassen.

G r u n d e

Gemäß § 219 Abs. 2 Nr. 2 ZPO ist die Revision zugelassen,
weil das Urteil des 11. Zivilsenats des Oberlandesgerichts in
Köln vom 7. Januar 1966 - 11 U (Antsch) 126/65 - von dem Urteil
des Bundesgerichtshofs vom 14. Juli 1965 - IV ZR 197/64 -
Rst 1965, 524 Nr. 26) abweicht und auf dieser Abweichung beruht
(vgl. auch Urteil des Bundesgerichtshofs vom 15. April 1966 -
IV ZR 83/65 -). Es ist nicht geprüft worden, ob der durch die
Praxis der Kölner Antschädigungsbehörde, eine zögernde Behand-
lung verspäteter Anträge nicht zu beanstanden, begründete Ver-
trauensschutz, auf den sich die Klägerin in ihrem zur Berufungs-
instanz gehörigen Schriftsatz vom 30. September 1965 (Bl. 44,
45 OA) berufen hat, für die Veräumung der Frist zur rechtzeiti-
gen Stellung des Wiedereinsetzungsantrages ursächlich geworden
ist, insbesondere wie lange diese Kölner Praxis gedauert und
ob sie auch noch Ende August 1963/März 1964 bestanden hat.

Ascher

Dr. Loewenheim